

Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache : Protokoll der statutarischen Mitgliederversammlung 2013 des SVDS vom 8. Juni 2013, im Sorell Hotel Krone, Winterthur

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **69 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Protokoll der statutarischen Mitgliederversammlung 2013 des SVDS
vom 8. Juni 2013, im Sorell Hotel Krone, Winterthur

Anwesend:

Vorstand: Johannes Wyss, Thalwil (Präsident), Jilline Bornand, Zürich (Sprachauskunft), Bruno Enz, Bassersdorf (Quästor), Peter Heisch, Schaffhausen (Aktuar), Dr. Jürg Niederhauser, Bern; Dr. Daniel Goldstein, Boll (Redaktor «Sprachspiegel»); entschuldigt: Dr. Peter Ott, Zug

Mitglieder: Prof. Dr. Mario Andreotti, Eggersriet (Referent), Gabriele Bruckmann, Zürich, Ruth Flückiger, Burgdorf, Bruno Flühler, Seon, Peter Kägi, Au (Wädenswil), Beate Kuen, Zürich, Rolf Landolt, Zürich, Ivanka Marti, Meggen (Gast), Christiane Matter, Sirnach, Dr. Ernst Nef, Augwil (Ehrenmitglied), Gerold Schmiedbach, Mühlthal (Deutschland), Margrit Surber, Frauenfeld, Irene von Wattenwyl, Bern, Erika Wegmann, Baden, Dr. Paul Wagner, Glarus, Dr. Pia Wälchli, Nussbaumen, Jörg Waldvogel, Zürich, Katharina Widmer, Embrach (Gast); entschuldigt: Lotte Ravicini, Solothurn

1. Genehmigung der Tagesordnung

Die Mitglieder sind mit den traktandierten Geschäften einverstanden.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 9. Juni 2012 in Zürich

Das Protokoll wird diskussionslos genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

(siehe «Sprachspiegel» 2/2013 Seiten 61–64)

Das vergangene Jahr war von zwei Schwerpunkten geprägt:

In seinem ersten Amtsjahr hat Daniel Goldstein als neuer Redaktor unserer Zeitschrift «Sprachspiegel» bereits Akzente gesetzt. Die Ausgaben sind in der Regel einem Schwerpunktthema gewidmet, mit der neuen Rubrik «Netztipp» weist er auf ergänzenden Lesestoff hin, und mit der «Wortsuche» animiert er die Leserinnen und Leser zu eigenen Nachforschungen und zum Dialog mit der Redaktion. Dank seiner Initiative ist unsere Zeitschrift verstärkt im Internet und auf Facebook präsent.

Das Anfang 2012 veröffentlichte Dudenbändchen «Schweizerhochdeutsch» erfreut sich nach wie vor einer regen Nachfrage. Der SVDS erhält von enga-

gierten Lesern gelegentlich auch Vorschläge für weitere Helvetismen, die im BÜchlein angeblich noch fehlen. Dabei zeigt sich allerdings, dass die vermeintlichen Helvetismen manchmal keine sind, weil die Wörter auch im weiteren deutschen Sprachgebiet vorkommen. Das ändert aber nichts daran, dass Autoren und SVDS für diesbezügliche Anregungen sehr dankbar sind und die Vorschläge im Hinblick auf eine 2. Auflage des Wörterbuchs gerne prüfen.

Mit der Herausgabe von Büchern will der SVDS einen Beitrag zur Sprachkompetenz der Bürgerinnen und Bürger leisten und seinen Bekanntheitsgrad erhöhen. Sehr wertvoll und zur Nachahmung empfohlen ist auch das Auflegen von «Sprachspiegeln» an Veranstaltungen. Der Vorstand stellt bei rechtzeitiger Anfrage gerne Exemplare für Anlässe zur Verfügung.

Noch eine erfreuliche Meldung zu unserer Sprachauskunft: Anuschka Pfammatter, die neue Sprachberaterin bei den Compendio Bildungsmedien, durfte im vergangenen Jahr etwas mehr Anfragen entgegennehmen und bearbeiten.

4. Jahresrechnung 2012

(vgl. «Sprachspiegel» 2/2013, Seiten 63/64)

Bruno Enz, der Quästor des SVDS, präsentiert kurz die Jahresrechnung. Leider erlaubten die Mitgliederbeiträge und Spenden auch im vergangenen Jahr keine ausgeglichene Rechnung. Dank einer insgesamt erfreulichen Entwicklung an den Finanzmärkten konnte der Verlust aus dem Betriebsergebnis zumindest halbiert werden. Jahresrechnung und Revisionsbericht werden einstimmig genehmigt.

5. Budget 2013

Das Budget des laufenden Jahres sieht keine grösseren Veränderungen in den einzelnen Positionen vor. Die Produktionskosten für das nächste Buch werden erst im Jahr 2014 anfallen. Das Budget 2013 wird nach kurzer Erläuterung genehmigt.

6. Entlastung des Vorstands

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

7. Wahlen

Präsident und Vorstandsmitglieder stellen sich der Wiederwahl und werden mit Akklamation für weitere drei Jahre bestätigt. Die einzelnen Chargen wer-

den unverändert wahrgenommen. Die Form der Vorstandsarbeit hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Früher wurden die Geschäfte jeweils in 6 bis 8 jährlichen Sitzungen behandelt. Heute genügen ein oder zwei jährliche Treffen, weil die meisten Anträge und Vernehmlassungen auf dem elektronischen Weg bearbeitet werden können.

8. Tätigkeitsprogramm 2013

Die Schweizerische Nationalbibliothek hat dem SVDS im 2012 angeboten, alle Jahrgänge des «Sprachspiegels» bis auf die jeweils zwei aktuellsten kostenlos digitalisieren zu lassen. Im Gegenzug werden diese älteren Ausgaben unserer Zeitschrift mit einer entsprechenden Suchfunktion der Öffentlichkeit und auch der Wissenschaft gratis zur Verfügung gestellt. Mit der Digitalisierung wird der Vorstand von aufwendigen Nachforschungen auf Ersuchen von Sprachwissenschaftlern und Studierenden entlastet. Wie Daniel Goldstein mitteilt, sind die älteren Ausgaben bereits erfasst, und es ist denkbar, dass die Digitalisierung bis Ende 2013 abgeschlossen werden kann. Mit der verstärkten digitalen Präsenz des «Sprachspiegels» erhofft sich der SVDS auch eine stärkere Beachtung seiner Fachzeitschrift als Quellenangabe in wissenschaftlichen Arbeiten und Büchern.

Nach der erfolgreichen Herausgabe des Dudenbändchens «Schweizerhochdeutsch» befasst sich der SVDS bereits mit einer neuen Publikation. Auf der Grundlage der Fragen und Antworten zu sprachlichen Zweifelsfällen, die seit der Gründung des «Sprachspiegels» in der Rubrik «Briefkasten» veröffentlicht werden, soll ein leicht verständliches Büchlein zu häufigen Unsicherheiten entstehen, wobei wir uns auf grammatische Problemstellungen beschränken wollen. Bereits über 200 Fragen und Antworten sind erfasst; die Leserinnen und Leser des «Sprachspiegels» sind eingeladen, das bestehende Repertoire bis Ende August noch zu ergänzen. Unterstützt werden wir bei der Umsetzung dieses Buchprojekts von der Schule für Angewandte Linguistik in Zürich. Die Studierenden des neuen Lehrgangs «Lektorieren» werden sich im Rahmen ihrer Ausbildung eingehend mit diesem Projekt befassen.

Mario Andreottis Vortrag über Sprachwandel in der Literatur

Im Anschluss an die statutarische Mitgliederversammlung lud Prof. Dr. Mario Andreotti die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer zu einer kurzweiligen Zeitreise ein, die den Wandel der Sprache in der deutschen Literatur zum Thema hatte. Von der traditionellen Literatur, in der sich die poetisierte Sprache deutlich von der Alltagssprache abhob, über die Moderne,

bei der sich die Sprache zunehmend selbst zum Thema machte, bis hin zur postmodernen Literatur mit ihrem Durchbrechen sprachlicher Normen präsentierte Mario Andreotti die wichtigsten Tendenzen des Sprachwandels. Das ausgezeichnet strukturierte Referat, veranschaulicht mit treffenden, sehr anschaulichen Beispielen und gewürzt mit einer Prise Humor, bot den Zuhörern fesselnde Einblicke in die verschiedenen Facetten der Literatursprache, und das bei bester Unterhaltung. Eine bearbeitete Fassung seines Texts wird nächstes Jahr im «Sprachspiegel» erscheinen. Ergänzende Literatur zum Vortrag findet sich im Buch «Die Struktur der modernen Literatur» von Mario Andreotti, erschienen im Haupt-Verlag.

Peter Heisch und Johannes Wyss

Lästige Zweifelsfälle gesucht

Einladung zur Mitarbeit an einem SVDS-Buchprojekt

«Die Spieler sind sich den Trubel gewohnt.» Ist dieser Satz korrekt, oder muss «sich» weg? An Zweifelsfällen wie diesem herrscht in der deutschen Sprache kein Mangel. Gibt es welche, die Ihnen immer wieder begegnen, sei es beim eigenen Schreiben oder in Form hartnäckiger Fehler in fremden Texten? Teilen Sie uns mit, welche Fragen Sie unbedingt in einem Buch beantwortet sehen möchten, das die wichtigsten Zweifelsfälle erfasst und ordnet.

Denn genau so ein Buch bereitet der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache (SVDS) vor, gestützt auf den Auskunftsdienst der Compendio Bildungsmedien AG und auf den «Briefkasten», in dem der «Sprachspiegel» seit Jahr und Tag ausgewählte Antworten dieses Diensts und seiner Vorgänger publiziert. Es geht dabei um Probleme der Grammatik und des Satzbaus, also nicht um einfache Fragen der Rechtschreibung, für die ein Blick in den Duden ausreicht, und auch nicht um stilistische Anliegen. Die eingangs angeführte Frage zählt natürlich ebenfalls nicht; «sich» ist übrigens falsch.

Bitte schicken Sie Ihre Vorschläge (maximal drei) bis Ende August an:
SVDS, Herrn Johannes Wyss, Alte Landstrasse 16, 8800 Thalwil
 oder: *johanneswyss@bluewin.ch*

Ausgewählte Fragen werden mit einem Exemplar des Buchs belohnt, das 2014 erscheinen soll. Wer nicht warten mag, kann als allfällige Gewinnprämie den SVDS-Jubiläumsband «Deutsch in der Schweiz» auswählen (bitte bei der Ein-sendung angeben).